

Hr. Bergrath Haidinger legte eine in den Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens, enthaltene Aufforderung von Hrn. Prof. Göppert in Breslau vor, ihm Nachrichten über neu entdeckte in der ältern Kohlenformation noch in aufrechter Stellung vorkommende Stämme mitzutheilen. Sie war ihm von dem kön. Pr. Herrn Berghauptmann v. Dechen in Bonn zugesandt worden, der ebenfalls diesen Forschungen vielen Antheil gewidmet.

Herr Prof. Göppert hatte zu Ende des Jahres 1846 theils durch eigene Anschauung aufgefunden, theils in den Literaturwerken angegeben, nicht weniger als 277 in Europa (Deutschland, Frankreich, England) und Amerika beobachtete Stämme verzeichnet, grösstentheils zu den Gattungen *Sigillaria*, *Lepidodendron*, auch wohl *Calamites* in sehr seltenen Fällen einer *Araucaria* gehörig. Aus einer Abbildung von Herrn Binney geht hervor, dass die so häufigen Beispiele von *Stigmaria ficoïdes* nichts anderes sind, als die Wurzeln der *Sigillarien*, allein es sind doch auch hier noch Bestätigungen sehr erwünscht, die nur durch aufmerksame Beobachtungen an den Fundorten sicher gestellt werden können. Herr Prof. Göppert ladet nun Alle, die Gelegenheit zu Beobachtungen haben, ein, ihm dieselben freundlichst mitzutheilen, und zwar in unfrankirten Briefen, bloss mit der Aufschrift naturwissenschaftliche Sachen versehen, denn so hoch wird die Wissenschaft in Preussen geachtet, dass wissenschaftliche Vereine im Verkehre mit Individuen, und die Individuen selbst, in Correspondenz mit wissenschaftlichen Vereinen die Portofreiheit für Briefe geniessen. Bergrath Haidinger lud die anwesenden Freunde der Naturwissenschaften ein, sich möglichst in diesen Forschungen zu betheiligen, so wie er sich ebenfalls anheischig machte, den Aufruf noch in unsern eigenen Steinkohlengenden zu verbreiten.

Hr. Bergrath Haidinger erwähnte, dass nun auch der verehrte Theilnehmer an unsern Arbeiten, Hr. Johann Czjzek, die geologische Detail-Untersuchung der Umgegend des Manhartsberges, durch eine Subvention der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu unterneh-